



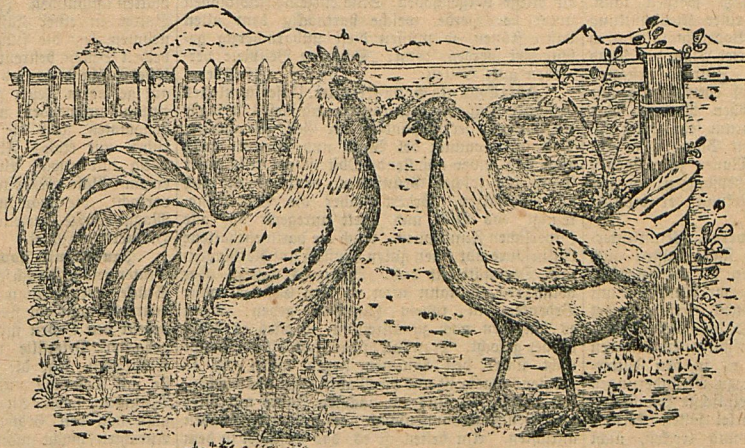
— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 18. Juni 1901.) —

**Kamelsloher.**

Von F. Kieckhefer. (Mit Abbildung.)

Heute wollen wir uns wieder einmal mit einem deutschen Hühnerschlag beschäftigen, der schon lange, bevor die Sucht nach Fremdländischem einsetzte, in der Nähe von Kamelsloh — im Lüneburger Regierungsbezirk — fast als einziges Landhuhn gehalten wurde. Auch jetzt steht in jener Gegend die Zucht der Kamelsloher in hoher Blüte, doch auch in anderen Gegenden Deutschlands erfreute sie sich großer Beliebtheit. Wann und wie dieser Landhuhnschlag entstanden ist, kann wohl nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, doch so viel ist gewiß, daß die Kamelsloher mit dem altbekannten „Stühler Masthuhn“ nahe verwandt, und sicher aus einer Kreuzung dieses mit Spaniern hervorgegangen sind. Auch das Kamelsloher Huhn zeigt große Mastfähigkeit, darum wird es in seiner Heimat zu der viel gerühmten Winter-Masthühnchenzucht verwendet. In früherer Zeit züchtete man dort nur weiße Kamelsloher; da diese Rasse aber wenig Brutlast zeigte und stets großer Mangel an Bruthennen herrschte, kreuzte man die Kamelsloher mit Kochins und anderen brutlustigen Rassen. Es entstand dadurch der gelbe Farbenschlag, der aber sehr mangelhaft in allen Teilen blieb und wenig Verbreitung fand. So ging das Interesse an der Zucht dieser Tiere verloren, und durch die stete Kreuzung trat eine deutliche Degeneration ein. Dem allgemeinen Ausruf echt deutscher Männer, doch die guten alten deutschen Rassen durch verständige Zucht wieder auf die Beine zu bringen, verdankt nun auch das Kamelsloher Huhn seine heutige Bedeutung. Nach den Bestimmungen der Vereinigung von Züchtern weißer Kamelsloher sind die Beine der heute in Wort und Bild vorgestellten Rasse ziemlich hoch und haben fest angelegte, voll und dicht befiederte Schenkel; die Läufe sind schiefersblau und unbefiedert. Der Rumpf ist stark, voll und kräftig, hat eine hochgetragene, breite und volle Brust, breiten, etwas abfallenden Rücken, große und fest anliegende Flügel und einen vollen Schwanz,

welcher bei dem Hahn voll schön gebogener, aber nicht langer Sicheln ist. Der Rücken und der lange, stolz aufgerichtete, etwas gebogene Hals zeigen bei dem Hahn reichen Behang. Der Kopf ist groß, der Schnabel kräftig, gebogen und von hellblauer Farbe, das Gesicht ist rot und federlos, die lebhaften Augen sind gleichfalls dunkelrot und haben schwärzliche Augenlideringe. Die Ohrenschnecken sind länglichrund und bläulichweiß, die Kehllappen mittellang, dünn, häßlich abgerundet und blutrot. Der mäßig hohe Kamm ist schön gebogen, aufgerichtet, setzt bis zur Hälfte des Schnabels auf und zeigt fünf bis sechs mäßig tiefe Zaden. Bei der Henne ist der Kamm natürlich niedriger, wird aber meistens auch aufrecht getragen.



Weiße Kamelsloher.

Im allgemeinen ist das Kamelsloher Huhn ein ziemlich großes Tier, das an Wuchs und Haltung den Spaniern und Bergischen Krähern ähnelt. Es wird bei einer Höhe von 50 cm bis 3 1/2 kg schwer. Die Kamelsloher sind recht gute Leger, namentlich im Winter erfreuen sie ihren Züchter durch reichliche Eierproduktion. Der Jahresdurchschnitt beträgt 150 Stück im Gewicht von 55 bis 60 g. Die Küken wachsen sehr schnell heran, sind widerhart und können darum mit Vorteil auch in der rauhen Herbstzeit gehalten werden. Bereits im Alter von sechs Monaten beginnen die Junghennen mit dem Legen, so daß man von Frühbruten schon im September die ersten Eier erwarten kann. Brüter sind es, wie bereits gesagt, eigentlich nicht; wenn

sie sich aber dem Brutgeschäft hingeben, so tun sie es mit großer Sorgfalt. Bei freiem Auslauf sind die Kamelsloher ungemein eifrige Futterfresser, so daß man sie recht billig ernähren kann. In engen Höfen werden sie sehr leicht zu fett; darum werden die Küken ja auch meistens gemästet, und sind unter dem Namen „Hamburger Küken“ auf den Märkten der Großstädte Westdeutschlands sehr gesucht.

**Kleinere Mitteilungen.**

**Zur Wartung der Ackerpferde.** Auch selbst bei der eiligsten Arbeit muß man den Pferden die genügende Pflege angebeihen lassen, vor allen Dingen müssen sie Zeit zum Satzessen haben. Unter allen Umständen muß die Mittagsfütterung zwei Stunden dauern. Während dieser Zeit ist den Pferden das Geschirr abzunehmen und Staub und Schweiß zu entfernen. Alte Pferde brauchen zum Füttern längere Zeit wie junge. Pferde, welche schon ein schlechtes Gebiß haben, sollte man gequälten Gähnen geben. Während der Ernte und der Bestellungarbeiten muß man zu jeder Mahzeit Heu verabreichen, dagegen ist es im Winter nicht unbedingt erforderlich. Mit dem Magen voll guten Heues trägt das Pferd ein zweites Frühstück und sein Besper mit auf das Feld. Jeden Abend sind den Ackerpferden Hufe und Beine gut abzuwaschen, desgleichen Ohren und Augen mit Wasser zu reinigen. Man veruche es einmal damit, und man wird erstaunt sein über die guten Wirkungen, welche diese Reinigkeiten bei den Pferden hervorgerufen. **Gelenkheumatismus bei Rindvieh.** Unter sämtlichen Haustieren kommt der Gelenkheumatismus bei dem Rindvieh am häufigsten vor. Man versteht darunter eine von allgemeinen Eitbrungen begleitete Entzündung eines oder mehrerer Gelenke und deren Umgebung. Am häufigsten werden Knie- und Vorderfußwurzelgelenk betroffen. Die Krankheit tritt meist sehr plötzlich auf und ist durch hochgradige Lahmheit erkenntlich. Der Schmerz ist so groß, daß man leicht zur Annahme eines Knochenbruchs verleitet werden kann und das Gelenk ist dabei bedeutend geschwollen. Bald stellt sich auch Fieber und damit schnelle Abmagerung ein. Nach einigen Tagen verliert sich in der Regel das Fieber, die Schwellungen aber bleiben bestehen und mit ihnen auch

die Lahnheit. Dieser Zustand kann Wochen und Monate dauern. Die Tiere werden immer steifer und unter Durchfall und fortschreitender Abmagerung kann schließlich die Erschöpfung zum Tode führen. Der Krankheit scheint eine gewisse Veranlagung zugrunde zu liegen; schwächliche Kühe, welche dabei sehr gut Milch geben, werden am häufigsten befallen. Eine vollkommene Heilung ist außer je selten.

**Saugapparate für Kälber.** Das Saugen der Kälber an der Mutter hat bekanntlich verschiedene Nachteile. Erstlich kann man den Tieren die ihnen dienliche Milchmenge nicht zumessen, und sodann sind die Kälber schwer zu entwöhnen. Geschieht endlich die Trennung von der Mutter, so läßt diese nicht selten in der Milch nach, oder hält sie im Guter zurück. Um diesen Übelstand zu vermeiden, nehmen manche Landwirte gleich nach der Geburt das Kalb von der Mutter und beginnen sofort mit dem Tränken. Dieses Verfahren hat aber auch seine Übelstände; denn die Kälber saugen gewöhnlich zu häufig, wodurch leicht Verdauungsstörungen hervorgerufen werden. Es erklärt sich dies daraus, daß beim Tränken die reichliche Absonderung des Maulspeichels und Schleimes wegfällt. Um nun die Natur so viel wie möglich nachzuahmen, hat man Saugapparate, die gewissermaßen künstliche Guter darstellen, angefertigt, welche alle angeführten Mängel ausschließen und doch denselben Erfolg bei der Aufzucht der Kälber gewähren, als wenn die Tiere an der Mutter saugen. Diese Apparate sind so eingerichtet, daß die Kälber wie am Strich der Kuh saugen und so die Milch in einem dünnen Strahl bekommen und sich nicht überausen können. Viele Landwirte ziehen ihre Kälber nur noch mittels eines Saugapparates auf.

**Der Schweinehof.** Zu dem Gedeihen einer Schweinezucht gehört u. a. auch der Schweinehof, in welchem die Tiere bei geeigneter Bitterung die ihnen so notwendige Bewegung und Gelegenheit zum Wühlen finden. Dieser Hof muß zunächst eine genügende Ausdehnung haben, damit sich die Tiere nicht gegenseitig belästigen und beschädigen. Von großem Vorteil ist ein Wasserbehälter im Schweinehof, dieser muß aber so eingerichtet sein, daß sein Inhalt zeitweise durch gesundes, frisches Wasser ersetzt werden kann. Seine Umfassung muß mit einer Kieselküstung versehen sein, damit nicht der Boden morastähnlich aufweichen kann. Ein ganz freier Platz, der Wind und Wetter ungehinderten Zutritt gestattet, empfiehlt sich als Schweinehof ebensowenig wie ein Winkel, der von hausübigen Mauern oder Wänden umschlossen und darum sehr stickig ist. Am zweckmäßigsten ist es, den Schweinehof mit einer 1/4 bis 1 1/2 m hohen Mauer zu umgeben und mit einigen Bäumen zu bepflanzen, um ihn durch die gegen die Einwirkung der direkten Sonnenstrahlen zu schützen.

**Krautfütterung für Schweine.** Krautfuttermittel, welche von Natur saß sind, müssen auch so verwendet werden. Dagegen ist ein Anmischen trockener Krautfuttermittel oder gar Anrühren mit Wasser und Molken nicht rationell. Erstlich leidet der Sauprozess, zweitens wird der Wassergehalt des Körpers erhöht, was aus verschiedenen Gründen nachteilig ist; endlich kommt es in den Futtermitteln bei Krautfütterung leicht zu Veränderungen des Futters, wenn nicht die peinlichste Sauberkeit waltet. Für ganz junge Ferkel sollen Körner- und Hülsenfrüchte gequast und trocken, nicht gemahlen, verabreicht werden. Sechs Wochen alten Ferkeln gibt man Körner- und Hülsenfrüchte am besten unzerkleinert, nur harter Mais, Bohnen usw. werden besser grob geschrotet. Solchen Schweinen, die lange Zeit Beifutter bekommen haben, darf man aber ganze Körner nicht geben, da sie das Rauhen nicht gelernt haben. Kochen und Dämpfen der Körner ist nur zweckmäßig, wenn dieselben von Schimmel oder Brand befallen sind oder viel Unkraut enthalten.

**Erzielung guter Milchziegen.** Ziegenlämmer, welche zur Aufzucht bestimmt sind, müssen gesund und kräftig sein, von einem kräftigen, gesunden und milchreichen Muttertier und einem gesunden und kräftigen Bod abstammen. Die Säugezeit muß möglichst lange ausgedehnt werden; um aber dem Lamm schon frühzeitig Gelegenheit zum Pressen zu geben, lege man demselben gutes Heu vor. Wird die Milch nach und nach entzogen, so gebe man dafür etwas gequastenes Heu. Niemals gebe man ausschließlich Grünfutter, denn Blähungen und Durchfall sind die sichersten Folgen;

auch Tränken sind höchst verwerflich, denn sie verursachen Hängebäuche, schlechtes Knochengewebe und wenig Temperament. Der Stand muß trocken und sauber sein. Solange irgend Gelegenheit ist, lasse man die jungen Ziegen weiden; müssen sie draußen angebunden werden, so ist dieses immer noch besser als die Stallhaft. Nach fünf Monaten werden die Tiere oft schon drüchtig; man darf sie dann aber nicht belegen lassen, weil eine zu frühe Paarung stets schädlich auf die Entwicklung einwirkt; Lämmer, welche erst im Mai oder Juni genorfen werden, sollen nicht im gleichen Jahre, sondern in der nächsten Sprungperiode zur Paarung zugelassen werden; auch kleinere, schwächere Ziegen, die das erste Mal geworfen haben, sollten in demselben Jahre nicht zur Zucht verwendet werden. Durch eine gute Aufzucht wird man nicht nur größere, schönere und milchreichere Ziegen erhalten, sondern auch solche, welche bis in ein höheres Alter hinein leistungsfähig bleiben. Dann wird auch die Ziege nicht mehr das berachtete Mühseltier sein, sondern ein allgemein anerkanntes Nutztier werden. Zi.

**Das Federnfressen der Hühner.** Gerade in der Zeit bald einsetzenden Mauer beobachtet man die Untugend des Federnfressens recht häufig; es hat dieses seinen Grund darin, daß bei dem Abstoßen des alten Federkleides die Federn bedeutend loser sitzen und manche Tiere den Federnwechsel durch Ausruppen der eigenen Federn scheinbar unterstützen wollen. Dieses Federnausrupfen ist meistens darauf zurückzuführen, daß die Hühner auf einem zu engen Raum gehalten werden und zu wenig Gelegenheit haben, sich das Futter selbst zu suchen. Darum muß man namentlich in der Mauerzeit jede Längeweise verhindern, den Tieren freien Auslauf bieten oder ihnen einen Scharraum zur Verfügung stellen, wo sie in Sand, Ache oder Häcksel tüchtig scharrren können. Wirft man von Zeit zu Zeit einige Handvoll Körner in diesen Raum, so werden die Hühner gegenseitig weiteifern und gar nicht daran denken, sich oder anderen die Federn auszubieben. Immer lerne man für Grünfutter; in der Mauerzeit ist dieses ganz besonders angebracht. Durch Weggeben von Knochen- und Fleischabfällen wird die Neubildung der Federn auch sehr gefördert und dem Federnfressen ein Riegel vorgeschoben. Sind einzelne Individuen unter der Herde, welche hartnäckig dem alten Kaster frönen, so müssen diese unbarmerzig geschlachtet werden, denn: Schlechte Beispiele verderben gute Sitten." Zi. 2.

**Abfallstoffe als Geflügelfutter.** Unersäuliches Geflügel frist gern Grünfutter, und dieses ist sogar ein notwendiger Bestandteil der Geflügelnahrung. Das im Sommer bei Wind und Wetter, meist auch von selber abfallende Obst ist ein recht guter Ersatz für solches Grünfutter; denn es ist reich an Nährsalzen, fördert daher die Verdauung, reinigt das Blut und wirkt anregend auf alle körperlichen Funktionen. Auch die darin enthaltene Natursäure übt einen guten Einfluß auf die Magen- und Darmtätigkeit aus. Wenn es nahezu oder völlig reif ist, kann man es dem Geflügel ohne Bedenken in rohem Zustande geben; wenn es hingegen noch zu unreif ist, so wird es besser vorher gekocht. Man soll ja das Fallobst überhaupt nicht unter den Bäumen liegen lassen, da es meistens madig ist und die Maden sonst austreiben, sich verpuppen und im nächsten Jahre mit ihrer gesamten Nachkommenschaft noch größeren Schaden anrichten. Am besten ist es, das Geflügel in dem Obstgarten frei herumlaufen zu lassen, damit das Fallobst samt den Maden auch bald nach dem Fallen verzehret wird. Am besten besorgen dieses die Gänse, die sogar solches Fallobst vertilgen, das noch recht unreif ist; die Hühner verschmähen solche unreifen Früchte und könnten darum manchem nachschaffen Kühe als Vorbild dienen. Hühner bekommen auch leicht Durchfall, wenn sie zuviel von diesem unreifen Obst genießen. Wenn Zwergobstbäume oder Beerensträucher in dem Garten stehen, so darf man die Hühner nicht hineinlassen, da sie dann auf die niedrigen Gewächse fliegen und das gute Obst anreifen. Enten und Gänse sind in diesem Falle eher zu empfehlen, allerdings nehmen sie von den Beerensträuchern auch alles mit, was sie irgend erreichen können. Zi.

**Sonnenbrand der Apfel.** Sonnenbrand entsteht leicht an solchen Äpfeln, welche gegen die Sonne wenig von Blättern geschützt sind. Die Erscheinung kennzeichnet sich ähnlich so, als wäre der Apfel an der betreffenden Stelle leicht angebraten; er zeigt dann eine gelblich-weiße Farbe. Derartig

beschaltete Früchte sind verdorben und höchstens noch zum Verfüttern an Schweine zu gebrauchen. Sind besonders wertvolle Früchte auf diese Weise gefährdet, so empfiehlt sich während der heißen Zeit ein leichtes Beschatten derselben. Zi.

**Aufbewahrung von Gurken.** Um Gurken, die wir aus dem freien Lande, also nicht in Kästen oder Häusern gegogen haben, längere Zeit frisch aufbewahren zu können, empfiehlt sich das nachstehende Verfahren: Die Gurken werden an einem trockenen Tage geblüht, und zwar so, daß der Stiel der Frucht erhalten bleibt; denn an diesem wird sie aufgehängt. Hiernach werden die Früchte in einen Kibel mit Wasser gelegt, gründlich mit einer Bürste von allem Schmutz gereinigt und sauber abgetrocknet. Darauf sind dieselben mit einem feinen Sieb so zu besprengen, daß keine Stelle der Oberfläche unbedeckt bleibt. Da das getrocknete Gemüse eine undurchdringliche, den Zutritt hindernde Schicht bilden soll, so ist auch eine sorgfältige allseitige Einspinnelung von größter Wichtigkeit. Die so hergerichteten Gurken werden mit den Stielen an eine Schnur in einem trockenen Raume aufgehängt, so daß sich die einzelnen Früchte nicht berühren. Bei schweren Gurken ist es gut, wenn dieselben in ein Stück Gaze gefüllt werden, da der Stiel sonst austreten würde. Man bindet das Gaze-Säckchen mit der Frucht an eine starke, straff gezogene Schnur. Die auf solche Weise behandelten Gurken sollen sich bis Weihnachten in frischem Zustande halten. Zi.

**Brennnesseluppe.** 1 kg junge Brennnesseln werden sauber gewaschen und dann in Salzwasser blanchiert und abgeteilt. Nachdem sie abgelaufen sind, werden sie durch ein Sieb gesiebt. Man schneidet eine feingehackte Zwiebel in Butter, gibt einige Eßlöffel Butir dazu und, wenn es einige Minuten gedünstet ist, die durchgeseihten Brennnesseln und etwas grobgehackten Sauerkraut. Man füllt dann mit kräftiger Fleischbrühe auf und läßt die Suppe langsam kochen. Nachdem die Suppe entsetzt ist, giebt man sie mit fünf bis sechs Eigelben und 1/4 l Rahm ab und gibt verlorene Eier dabei. Zi. 2.

**Gebämpfte Hühner mit Madetransauce.** Zwei junge, fleischige, gut gereinigte Hühner werden zu hübscher Form dreifertig und mit dünnen Gebäckplatten umwunden. Inzwischen läßt man 150—200 g Butter in einer Kasserolle zergehen und Farbe nehmen, legt die Hühner hinein, bräunt sie auf beiden Seiten, bestreut sie mit Salz, fügt einen Eßlöffel Brühe dazu und läßt die Hühner eine Stunde auf gelindem Feuer gar dämpfen, wobei man sie einmal umwenden muß. Nachdem sie herausgenommen, wird die Sauce durch ein Sieb gerührt, mit etwas Fleischbrühe aufgekocht, wenn nötig mit etwas Braumehl verdicke und mit einem Glase Madeira zu einer kräftigen Sauce verköcht, die man mit einem halben Eßlöffel Maggi-Würze versetzt und über den zerlegten Hühnern anrichtet. Zi. 2.

**Zander mit Tomaten.** Das aus Haut und Gräten gelöste Fleisch schneidet man feinststückig in Stücke, welche man mit Salz bestreut. Dann bestricht man ein flaches Geschir mit Butter, bedeckt den Boden mit feingehackten Tomaten, gehackter Petersilie und einigen fein gehackten Schalotten, legt die Zanderstücke darauf, bedeckt sie mit Tomaten und Petersilie und gießt etwas Weißwein sowie ein wenig Fleischbrühe, welche man von den Gräten gekocht hat, über. Beim Anrichten macht man die Fischstücke auf raschem Feuer gar und richtet sie an. Die Brühe streicht man durch und rührt sie mit etwas Buttermehl auf dem Feuer zu einer nicht zu dicken Sauce, unter welche man noch etwas frische Butter gießt sowie etwas Zitronensaft und das etwa noch fehlende Salz hinzusetzt. Zi. 2.

**Ziegenbutter.** Wo in einem Haushalte mehrere Ziegen gehalten werden, bereitet man vielfach auch Butter aus ihrer Milch. Es kann dies auf verschiedene Weise geschehen. Man kocht die Milch und schöpft nach einigen Stunden den Rahm vorzüglich ab und buttert ihn in einem kleinen Handbuttersaß. Man kann aber auch so verfahren, wie bei der Kuhmilch, indem man die Ziegenmilch in flachen Gefäßen zur Rahmbildung aufstellt, alsdann den Rahm abschöpft und buttert. Die Ziegenbutter ist von weißlicher Farbe und hält sich nur kurze Zeit, kann aber als Koch- und Speisebutter Verwendung finden. Zi.

**Einfache Champignonpaste.** Aus 550 g Weizenmehl, einem kleinen Teelöffel voll Salz, 135 g Butter und 1/4 l Wasser knetet man einen



Nach allen bisherigen Erfahrungen ist der

# Beweis

erbringt, daß die allein echte  
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**  
 von Bergmann & Co., Madeben, à Stück 50 Pf.,  
 ein vorzügliches Mittel zur Erhaltung eines zarten, jugendfrischen  
 Gesichts und eines zarten, reinen Teints ist. Ferner macht der  
**Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream)**  
 rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf



ist das z. Zt. beliebteste überall bevorzugte  
**selbsttätige Waschmittel**  
 von unerreichter Wasch- und Bleichkraft.  
 Garantier unschädlich, billigst im Gebrauch!  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF,**  
 Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten  
**Henkel's Bleich-Soda**

Tausenden ist geholfen worden bei:

## RHEUMATISMUS

Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden,  
 Husten und Erkältungen aller Art durch die berühmten  
**Bensons-Pflaster der Firma Seabury & Johnson.**



Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der  
 Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das ein-  
 malige Auflegen desselben genügen. Dadurch beugt man  
 dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor.  
 Wenn an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte  
 Bensons-Pflaster, welches von vielen tausend Ärzten  
 wärmstens empfohlen wird, stets im Hause haben. Man  
 verlange ausdrücklich: Bensons-Pflaster der Firma  
 Seabury & Johnson, und hüte sich vor Nachahmungen.  
 Erhältlich in fast allen Apotheken.

**BENSONS PFLASTER**  
 Hamburg 27,  
 Holzbrücke 7-11.  
 Preis Mk. 1,10.

## Fruchtbare Eier

werden nur von gesunden Tieren gelegt, die das beste Futter erhalten.  
 Es darf nicht gewürzt sein.

**Spratt's**

72) Geflügel- und Kückenfutter enthält keinerlei Gewürze oder Reiz-  
 mittel! Gerade wegen ihrer stets gleich guten Qualität bewahren  
 sie sich seit 48 Jahren. 50 kg Mk. 20,-, 5 kg Mk. 2,10.

**Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 129.**

**Wer Geld 5-600** braucht auf  
 Kredit, der schreibe los. Bis 5 Jahre  
 zurückzahlbar, restliche Zahl: Zinsfrei!  
**H. Stausche, Berlin 209,**  
 Dönhofsplatz 82. (125)

**Musik-Haus**  
 Hermann Klaassen  
 in Prenzlau M 684



**Prachtkatalog**  
 400 Seiten stark  
 umsonst u. portofrei

**Extra starke Echte Hienfong-Essenz**  
 (Destillat) à Dtz. Mk. 2,50, wenn 30 Flaschen Mk. 6,- portofrei.  
 Chemische Werke **E. Waltherr, Halle a. S., Mühlweg 20.**

**TENAX** fertig gemischtes staubfeines  
 :: Kupfervitriolpräparat ::  
 gibt mit Wasser vermischt sofort eine spritzfertige Kupfer-  
 Tonerde-Sodabrühe, Wirkung gleich einer Kupferkalkbrühe.  
 Von Autoritäten vorzüglich beurteilt.  
 Verwendung: Zum Bespritzen der Obstbäume gegen Schorf 1-2 1/2 %  
 " " " Weinberge geg. Peronospora 1-2 1/2 %  
 " " " Kartoffeln und Tomaten 1-1 1/2 %  
 Zum Bespritzen der Gurken, Melonen u. Kürbisse geg. Plasmodia 1 %  
 " " " Pfirsiche gegen Kränselfrankheit " 1 %  
 " " " Kiefern gegen Schüttekrankheit " 1-1 1/2 %  
 " " " Rosen gegen Strahlenpilz und Melau. " 1 %  
 Alleiniger Fabrikant:  
**F. Gruner, Chem. Fabrik, Esslingen a. N.**

**M. Brockmann's ZWERG-MARKE**



bietet Vollertrag für die weite  
 im Futter fehlenden Meiz- und  
 Würzstoffe.  
 Gibt nur, wo unter Zwergschiff  
 anhängt! Verlangen Sie das  
 Bistlein „Aus der Praxis“  
 für die Praxis“ kostenfrei vom  
 Allein. Fabr. M. Brockmann,  
 Chem. Fabr. in H. S.,  
 Leipzig-Geistlich 22.

**Der echte Nährsalz-Futterkalk in Drogen**

## Alle, die an Schwäche leiden,

sollen nicht zweifeln und ängsten an sich herumzittern und nicht glauben,  
 mit oft sehr wertvollen Nahrungsmitteln oder Apparaten aller Art ihren be-  
 klagenswerten Zustand bessern oder gar heilen zu können. Sie sollten  
 erfindene vorzügliche Substanz eines Nahrungsmittels über gesunde und frische  
 Nerven lesen, um sich über die Ursachen, die Art und die Folgen ihres  
 Zustandes einmal genaue Aufklärung zu verschaffen. Sie können daraus,  
 unbefangt durch irgendwelche Heilversprechen, am besten und sichersten  
 die Mittel und Wege kennen lernen, mit denen es eine Besserung und  
 gar mit einer vollständigen Heilung der Nerven-Veränderungen möglich ist.  
 Ein Wegweiser für ganz Viele. Dieses Wert ist für 50 Pf. in Vertriebs-  
 mörten zu beziehen vom **Verlag Sanitas, Vertief 824 (Schweiz).**

**Wer probt, der lobt Lilienmilchseife**  
 Waltherr's echte, extra milde.  
 Dtz. M. 2,50, bei 30 St. kostenfrei M. 6,-. E. Waltherr, Halle a. S., Mühlweg 20.

## Bettnässen

Beseitigung sofort. Aller u. Ge-  
 schlecht angenehm! Auskunft  
 umsonst: Institut „Sanitas“,  
 Veilburg 15 (Bay.).

**Verzinkte Drahtgeflechte,  
 Drahtzäune,  
 Hugo Wolff & Paul Friedrich,**  
 Friedrichs-  
 hagen  
 bei Berlin.  
 Preisliste  
 gratis  
 und  
 franko.



Tausende Rancher  
 empfehlen diesen  
 meinen  
 garantiert  
 ungeschwefelten,  
 deshalb sehr bekömm-  
 lichen und gesunden  
 Tabak, 1 Tabakspitze  
 umsonst zu 9 Pfd. mein.  
 berühmten Förster-  
 tabaks für 4,25 franko.  
 9 Pfd. Pastorentabak.  
 Pfeife kosten zus. 5 Mk.  
 fr. 9 Pfd. Jagd-Kanaster  
 mit Pfeife Mk. 6,50 franko.  
 9 Pfd. holl. Kanaster u.  
 Pfeife M. 7,50 franko. 9 Pfd.  
 Frankfurter Kanaster  
 kostet franko mit Pfeife  
 10 Mk. Bitte angeben, ob  
 nebenst. Gesundheits-  
 pfeife od. eine reichgesch.  
 Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw.  
**E. Köller, Bruchsal (Baden),**  
 Fabrik. Weiruf. (14)

Bekannt realte,  
 gute Bedienung.



**Colenkol- mit Simili-  
 Ring, Silber- u. Gold-  
 Ring, 1.25, von Rubin, 1.00 bis 3.00  
 gold Stoff 1.75, Ed. 4.00.  
 Silberne Turm- u. Radfahr-Ringe  
 2.15, Goldene Ringe 3.33, gehob.  
 von 65 Pf. an. Reich illustriertes  
 Katal. über Uhren, Ketten, Gold- u.  
 Silberwaren etc. gratis und franko.  
 Schmager und Wiederverkäufer  
 verlangen Gross-Katalog. Vers-  
 and nur gegen Nachnahme oder  
 vorherige Einzahlung. Porto und  
 Packung extra. Umsonst geschickt.  
**Hugo Finck, Hannover 37.****

**Werter Herr!**  
 Mein alter Reinschaden heilt schon  
 durch Ihre Reins-Salbe. Seit zehn  
 Jahren habe ich schon alles möglich  
 angewendet, aber nichts hat gehoben,  
 aber nachdem ich jetzt Ihre Reins-Salbe  
 gebraucht, ist alles wieder geheilt,  
 wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten  
 Dank ausspreche.  
 Robert l., 8./11. 06.

**R. Schulz.**  
 Diese Reins-Salbe wird mit Erfolg  
 gegen Weidenblei, Nischen und Haut-  
 leiden angewandt und ist in Dosen à  
 Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken  
 vorrätig, aber nur echt in Original-  
 verpackung weiß-grün-rot und Firma  
 Schubert & Co., Weinbühl-Dresden.  
 Nachfälschungen weise man zurück!

**Bräuchen Sie Geld?**  
 Schnell, bisret u. schnell Verfahren! Sie leihen  
 von C. Gröndler, Berlin 141, Crani-  
 enstr. 165a. Monatsrückzahlung. Ziele Darle-  
 schreiben. Provision erst bei Auszahlung.  
 Verlangen Sie sofort Kosten. Auskunft.

**Lyra-Fahrräder**  
 weltbekannt,  
 preisw. u. gut.  
 Prachtkatalog  
 (400 Seiten)  
 umsonst portofrei.  
**Lyra-Fahrrad-Werke  
 Hermann Klaassen**  
 in Prenzlau, Post F. 684.



**Beinkranke**  
 Krauspläden, Beinschwehre,  
 trecken u. mass Flechten,  
 Rheuma, Gicht, stete Ge-  
 heilte Gelenkentzündung,  
 Lähm. Geschwulst, Oedem,  
 Elefantiasis u. dgl. Haut-  
 und Beinkrankheiten  
 werden ohne Operation u.  
 Berufsunfähigkeits-  
 bezügliche Kurkosten er-  
 füllig bekämpft durch

**Selbstbehandlung**  
 nach spezialärztlichen Vorschriften.  
 Über 4000 ABERKENNUNGEN. — Refer-  
 renzliste u. Auskunft gratis durch  
**Dr. Ernst Strahl, G.m.b.H.**  
 Hamburg. 4.T.

Broschüre mit 30 Illustrationen 50 Pf.

**Drahtflocht**  
 1 m br., best. ver-  
 zinkt, kosten 50 Pf.  
 500 Mk.

**Marfellkörbe, Fortschritt!**  
 aus verzinkt. Stahl-  
 draht gefertigt,  
 besser u. billiger wie  
 Weidenkörbe. St-  
 1 Mk., 6 St. A. 0,96,  
 10 St. A. 0,90 Mk.,  
 25 St. A. 0,85 Mk.

**Eiserner Bettstellen**  
 für Erwachsene mit  
 doppelt. Spiralfeder-  
 boden. Stück 7,50 Mk.  
 Badewannen,  
 prima verzinkt, wenig  
 Wasserverbrauch.  
 Für Erwachsene 16 Mk.  
 Kinder 7,50 ..

**Topf-  
 Unter-  
 sätze**  
 aus ver-  
 zinktem  
 Spiraldraht

**Spiraldraht-  
 Fussmatten,**  
 Stück 0,80 Mk. 5 Stück 3,90 Pf.  
**Hühnermester, extra schwer, m. Holz-  
 rahmen, Stück 0,80 Mk., 5 Stück  
 à 70 Pf.**  
**Porzellan-Nesteln, 10 Stück 0,60 Mk.  
 à 70 Pf.**  
**Dracht-Wästeler, 30 Meter lang,  
 1,00 Mk.**  
**Dachpappe, beste Qualität 10 Meter  
 3,00 Mk., gute Qualität 10 Meter  
 2,50 Mk.**

Preisliste gratis.  
**Hermann Hüls, Drahtgeflecht & Drahtwaren-  
 fabrik, Bielefeld.**

**Geld** verborgt Privatier on reelle  
 Centre, 5 Prozent. Rückzahl-  
 zahl 8 Jahre. Kinder voll. Berlin 47.



**Extra starke Kasten- und Leiter-Handwagen**

**Berühmt! Erprobt! Bewährt!**

Unentbehrlicher Gebrauchsartikel. Die vorzügliche stabile Bauart,  
 von Privatleuten, Schmiedemeistern u. Stellmachern tausendfach  
 anerkannt. Über 200 Nachbestellungen aus einem Orte.  
**Vorzüge:** Schwere Unterstell, starke eiserne Achsen, extra starke  
 gut bereite Flachspeichenräder mit gusseisernen Büchsen, mit Spannkette  
 und Eisenstab. Offiziere dieselben in blauer Lackierung:

500	650	850	1000 Pfund Tragkraft
90	100	110	120 cm. Bodenhöhe
Mk. 16,50	20,50	24,-	30,- als Kastenwagen
" 15,25	18,50	22,-	28,- als Leiterwagen
Eichenartig 5% teurer. Gabel- oder Scheuerdeichsel Mk. 3,50			
Bismess Mk. 6,75. Roh, also ungestrichen p. Wagen Mk. 1,- billiger			

Lieferung frachtfrei. Nichtgel. Sendes nehmen auf unsere Kosten zurück.  
 Verlangen Sie Katalog gratis und franko, auch über noch größere Hand-  
 wagen, sowie Geschäfts- und Transportwagen für alle gewerblichen  
 Zwecke von unserer Abt. Geschäftswagenfabrik.

**Westfalia-Kinderwagen-Industrie**  
**Bruno Nichtenzlein, Gsmabrück 177.**

Für die Redaktion: Bobo Grundmann, für die Anzeigen: Job. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnold, Remberg (Bez. Halle).